

Hatzfelder Zeitung.

Organ für lokale Interessen, Landwirtschaft, Handel, Verkehr und öffentliches Leben.

erscheint jeden Sonntag.

Prämumerationspreise:

Die „Hatzfelder Zeitung“ erscheint jeden Sonntag Vormittag und liefert mit freier Postverbindung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig	4 fl.
halbjährig	2 fl.
vierteljährig	1 fl.

Einzelne Nummern 10 ct.

Man pränum. ert. an Einsendungen mittel Postamt, einm. bei der Administration der „Hatzfelder Zeitung“. Literarische Beiträge und Annoncen werden bis Sonntag Mittags erbeten. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Inserate werden nicht zurückgeschickt.

Inserate

werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landes Sprachen angenommen und kosten bei dreipaltiger Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr.

„Wingelender“ und „Offener Sprechsaal“ die Zeile 10 kr.

Inserate für die „Hatzfelder Zeitung“ übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Gansslein & Bogler (Otto Raab) Alois Oppelit, M. Dufes, Heinrich Schalek, J. Danneberg und Moriz Stern; in Budapest die Annoncen-Expeditionen: A. B. Goldberger und Anton Nezel; in Frankfurt a. M.: G. v. Dautz & Comp. Hamburg Adolf Steiner und in Paris die Agence Havas, Rue-Notre-Dame.

Häusliche Unordnung und Keuschheit.

Häusliche Unordnung und Unkeuschheit bedrohen unsere Kinder und damit die Bevölkerung. Mehrere Blätter publizieren eine Verordnung des ungarischen Finanzministers, die er an alle ihm unterstellten Beamten erlassen. Hoffentlich werden die anderen Fachminister mit ähnlichen Verordnungen bald folgen und nun ist auch die Geseischaft, die Familie, ja das Individuum berufen, im eigenen Wirkungskreise nach dem Geiste dieser Verordnung zum Wohle der Menschheit zu wirken.

Die Entstehung dieser Verordnung des Finanzministers ist der Thätigkeit und dem Einflusse des Gelehrten und Universitätsprofessors Korány zu danken, der durch allgemeine Keuschheits-Vorlesungen — in erster Reihe in den Akademien — das Contagium der (erblichen) Lungentuberkeln vom gesunden Menschen fernhalten will.

Die Verordnung des Finanzministers Lutzacs zählt die in den Akademien zu treffenden Maßregeln auf, die eingeleitet dem Amtsbefehlungen aufgegeben sind, um das Contagium dieser Krankheit, als es in's Amt eingefasst wird, auf andere für die andern im Amt befindlichen Personen zu machen.

Viele werden diese Verordnung als „Keuschheits-Verordnung“ abgelehnt, aber bei dem Umstande, daß diese Keuschheitsverordnung der Verbreitung der Lungentuberkeln entgegengetreten will, muß sie als löblich anerkannt werden.

Seit Jahren behandelt man das Thema häuslicher Keuschheit und Einführung großer Ordnung in den

Hausern der arbeitenden und speciell der wohlhabenden bauerlichen Bevölkerung, unter wald' letzteren die Sterblichkeit der Kinder eine riesige ist.

Aus Anlaß dieser finanzministeriellen Verordnung wollen wir das Thema der häuslichen Keuschheit abermals zum Gegenstande der Besprechung machen. Es ist ja das eine fast wichtigere wirtschaftliche Frage, als die Verbesserung der Boden- und Gartenkultur.

Wenn in den Familien der armen Tagelöhner nicht die gewünschte Keuschheit im Hause herrscht, ist's mit der Armuth zu entschuldigen, aber diese Nachlässigkeit und Oberflächlichkeit in Bezug auf Keuschheit ist ebenso im Hause des wohlhabenden und reichen Bauern zu finden. Wir sehen daher oft, daß, wenn ein Kind eines solchen Hauses an einer solchen contagiosen Krankheit erkrankt, bekommt's auch die ganze Kinder-schaar des Hauses und der Nachbarschaft, was zur Folge hat, daß eine Bauernfamilie — alle ihre Kinder verliert, wenn eines an einer contagiosen Krankheit stirbt. Selbst die amtliche Statistik gibt uns Recht und mahnt die Eltern zur Umkehr und Einfuhr in Bezug der häuslichen Kinderpflege.

In Ungarn, also im Jahre 1897, sind im Moszser Kreislande 153 Sterbefälle hiervon im Lebensalter von 12 Jahren, aufwärts aber 70 Sterbefälle zu verzeichnen gewesen. Unter den 83 Kindersterben ist ein Kind von Eltern, die auf häusliche Kinderpflege was halten.

Dort rafft der Tod 6-8 Jahre alte Kinder nageinander aus einer Bauernfamilie fort.

Und sie wollen noch immer nicht lernen, sie wollen nicht einsehen, daß eine Aenderung in der häuslichen

das traurige Schicksal vereinigte? Das alles war vorüber.

Beno war ein beliebter Arbeiter in einer größeren Fabrik; seine Frau erwartete die glücklichsten Mütter, welche in der Arbeit immer etwas Neues boten, und die Leiter der Fabrik sah sich veranlaßt, seinen Lohn schon nach einigen Monaten zu erhöhen.

Es war eine hübsche Summe, die er am Ende einer jeden Woche nach Hause brachte.

Fröhlich war er an diesen Tagen seiner Behandlung zu, wo sein liebes Weib am Fenster stehend, schon auch ihm anstarrte.

Nach dem Befolgen einer Nachtmahlte wurde dann Rechnung gemacht, — die Ausgaben der Woche beachteten, — und es blieb immer noch ein hübscher Rest, welcher in die kleine Sparschatulle wanderte; denn die Ausgaben, die in nächster Zeit bevorstünden, — wo sie dann nicht nur für sie, sondern auch für ein Dutzend zu sorgen hatten, — vergrößerte ihre Sparschatulle.

Zwei Jahre vorher Thätigkeit waren auf diese Weise verfließen, als eines Tages ein zweiter Arbeiter derselben Fabrik's, Namens Kolbe, in die Fabrik aufgenommen wurde; er hatte seinen Arbeitsort unmittelbar neben dem Beno's.

Das gewöhnliche Weib und die Art und Weise wie sie sich unter Mann zu geben pflegte, nahmen Beno rasch für ihn ein; er wollte schon mit herumgekommen sein, —

Ordnung — besser Unordnung — dem Senfmanne die zahlreiche Beute hätte entreißen können.

Aber unser Volk hält fest an der altererbten Gewohnheit und verhält sich den bessern Rathschlägen gegenüber taub. Nun wollen wir die schon in diesem Blatte gezeigten Uebelstände in den Arbeiter- und Bauernfamilien hier nochmals als die Quelle der großen Sterblichkeit unter ihren Kinder erzählen.

Als Quelle vieler Krankheiten muß erstens der Umstand betrachtet werden, daß in allen Bauernfamilien für Vater, Mutter, Kinder, Knecht und Magd ein einziges Trinkgefäß existirt, aus dem dann auch noch die Nachbarländer und Nachbarn trinken, ja in unbewachten Momenten steckt der durstige Hund und Hauskatz auch den Kopf in denselben Wasserschuber.

Eine zweite Quelle vieler Krankheiten ist, daß oft 3-5, ja 6 Kinder ein und dasselbe Nachtlager theilen, denen sich zum Ueberflusse dann noch Hund und Katze auch zugesellen. Erkrankt nun ein Kind, theilt es noch immer mit den anderen solange dasselbe Nachtlager, bis man sich, daß todeskrank sei. Bismanes absondert, haben auch schon die andern das Contagium in sich aufgenommen. Wie oft haben wir Trinkwasser für die Familie in demselben Wassereimer bringen, aus dem vorher Pferde und Rüche getränkt wurden.

Auch der Winter ist gefährlich für diese Kinder. Denn, in einem niedrigen Zimmer mit einem oder zwei kleinen Gucklöchern — Fenster genannt — versehen, die noch mit Sagerpänen bis zur halben Höhe gefüllt sind, damit ja bei keiner Fensterspalte oder

sprach gelaufen mehrere Sprachen und wußte viel Interessantes von seinen Reisen zu erzählen.

Der nähere Umgang der sich zwischen Beiden entspann, beschränkte sich im Laufe der Zeit nicht nur allein auf das Beisammensein in der Fabrik, sondern dehnte sich auch außerhalb derselben, — auf das Wirthshaus, — aus. Beno lernte dortselbst die Freuden des Kartenspiels, zu welchem sich auch das Trinken gesellte.

In ersterer Zeit wagte er nur kleine Beträge; — das Glück war ihm günstig; — er gewann; später, durch den Anfang kühn gemacht, verdoppelte er die Einsätze, verlor meistens, und einmal angelangt auf der abschüssigen Bahn dieses Lasters, gab es für ihn keinen Einhalt mehr.

Der erworbene Wochenlohn wanderte jetzt nicht mehr in die häusliche Sparschatulle, — die jetzt leer geworden, — sondern in die Taschen Kolbe's und der übrigen Spielgenossen.

Das erste Morgenrauschen stahl sich durch die kleinen Fenster und traf die besorgte Mutter noch wachend am Bette des Kindes, dessen Fiebererscheinungen zugenommen hatten.

Blödsich schreckte sie empo. Draußen in dem kleinen Vorzimmer ließen sich potternde Schritte vernehmen, — dann wurde die Thüre heftig aufgeschloßen. — und Beno wandte mehr taumelnd als gehend, in das Zimmer.

„Was? Du bist — noch — noch wach, Marie?“ rief er tollens hervor, während er den Hut vom Kopfe

Feuilleton.

Der Spielteufel.

Es ging nahe an Mitternacht.

Draußen tobte der Sturm und schwere Regentropfen schlugen gegen die Fensterscheiben des Hochhauses in, während bei dem düsteren Scheine einer kleinen Lampe ein noch junges Weib über einer Näharbeit saß; diese hielt sie inne, — schloß die Augen, — und dann nach der Ecke des Zimmers, wo in einem kleinen Bettchen ein stilles Kind schlummerte. Ein der gewöhnlichen Bewegungen von dort hörbar wird, u hi sie zu dem kleinen Lager und erneuert den Unterricht um das flüchtige Stöpschen des Stuhles; mit ängstlichen Blicken beobachtet sie dessen Athembewegungen und über ihr blaßes schmales Gesicht, — dem der Schmerz und die Sorge der Hände der Jüngling gerührt, — rollt unmerklich ein Thränen.

Eine Welt voll schöner Hoffnungen lag vor ihr und lieb sie trotzdem in die Zukunft blicken! Wie war anders hätte sie sich dieselbe gewünscht?

Wie schön war die Zeit der ersten Jugend, wo an den Sonntag Nachmittag in der kleinen Stube, dem in dem Arm, hängend vor das Fenster wanderten, aus als an den Wochenenden nicht des Tages Arbeit sie im Abend

Borszeker	Bitterquellen	Carlsbader	Carlsbad. Salz	Carlsb. Pulver	Greshubler	Gubar	Kronsdorfer	Verkaufspreise Agnes-Quelle:
In- und ausländische natürliche Mineralwässer in frischer Füllung zu den billigsten Preisen stets zu haben bei								
MANZIN & FERCH								20-14
Specerei- und Delicatessenhandlung. Hatzfeld.								
Livia	Levico	Margit	Parader	Rohitscher	Roncegno	Salvator	Sellers	Mohaer Agnes.

Ritze frische Luft in's Zimmer komme, wohnt Familie, Knecht und Magd. Das Zimmer hat einen gestampften Ofen, der für Heizung, Kochen und Backen dient.

Man denke sich nun so viel Menschen in diesem Zimmer zusammengepfercht, in welchem die Luft eine so schwere, dicke ist, daß eiserne Lungen dazu gehören, um Widerstand zu leisten.

Dazu kommt zum Ueberflusse noch, daß in dem Zimmer schon im Jänner und Februarmonate die Hühner brüten und nachher Hühner und Kücheltchen ebenfalls ein Apendig der Familie in demselben Zimmer bilden.

Als wir z. B. dieses Thema besprachen, empfahlen wir als einziges Mittel zu Ausrottung dieses Schandens um Hause das, daß in den Wintermonaten an Sonn- oder Feiertagen in den Gemeinden populäre Vorlesungen gehalten werden mögen, um der weiblichen Bevölkerung klar darzulegen, welche unsägliche Leid sie über sich selbst und ihre Familie bringen, wenn sie die altererbten Gewohnheiten nicht mit der praktischen Haus- und Kinderpflege vertauschen.

Für die Seelsorger, Notäre und Lehrer in den Gemeinden wäre es ein schönes Werk der Nächstenliebe und der Menschlichkeit, wenn sie sich solchen Vorlesungen unterzögen.

Wanderlehrer der landwirtschaftlichen Vereine ziehen von Gemeinde zu Gemeinde, um das Volk in der fortgeschrittenen Boden- und Gartenkultur zu belehren, aber in der praktischen Pflege und Erhaltung der jungen Generation tappt das Volk noch ebenso im Dunkeln herum, wie vor 100 Jahren.

Wochen-Chronik.

Fahrordnung der Eisenbahnzüge.

(Siltig vom 1. Mai 1898).
Ankunft der Züge in Hagfeld.

In der Richtung nach Budapest: Personenzug Nr. 709 um 11. 2018 M. Nachts. — Omnibuszug Nr. 741 um 7 U. 01 M. Früh. — Schnellzug Nr. 703 um 8 U. 32 M. Früh. — Personenzug Nr. 711 um 10 U. 27 M. Vormittags. — Schnellzug Nr. 707 um 2 U. 37 M. Nachmittags. — Personenzug Nr. 725 um 5 U. 25 M. Nachmittags.

In der Richtung nach Orsova: Personenzug Nr. 710 um 4 U. 22 M. Morgens. — Personenzug Nr. 714 um 7 U. Früh. — Personenzug Nr. 712 um 4 U. 25 M. Nachmittags. — Schnellzug Nr. 704 um 7 U. 18 M. Abends. — Schnellzug Nr. 708 um 1 U. 07 M. Nachmittags.

Fahrordnung

der

Corontaler Lokalbahnlinie A-Becskerék—Zombolya

Abfahrt von Zombolya:

(Staatsbahnhof)

Personenzug Nr. 1. um 5 U. 5 M. Früh. — Personenzug Nr. 5 um 1 U. 35 M. Nachmittags. — Gemischterzug Nr. 11. um 4. 33 M. Nachmittags.

Ankunft von A-Becskerék:

mannt und in eine Ode schlendert. „Warum — hast Du — an — auf mich gewartet?“

„Das Kind ist krank Benu! Seit heute Mittag! Ich — ach —“ — „mich konnte sie nicht sagen, Thranen erstickten ihre Stimme.“

„Wird nicht — so arg sein! — Wird vorübergehen — das Kind ist kräftig — geräth dem Ba — a — ter nach!“

„Da — da! Da ist Geld!“ und mit der Hand in den Taschen wühlend, bringt er eine Menge Geldstücke zum Vorschein, die er mit einer kräftigen Bewegung auf den Tisch schleudert, daß sie klirrend auf den Fußboden fallen.

„Es gehört — alles Dir — alles! Kaufe — Kaufe — Dir ein neues Kleid, — dem kleinen Benu ein — ein Röckchen“, stammelte er weiter, während er sich dem Bettchen näherte und den Arm um ihrem Nacken legte.

Kath erhob sie sich und entzog sich seiner Berührung; ein vorwärtsvoller Blick traf den einst so geliebten Mann, der im Angesichte des kranken Kindes noch so heiteren Sinnes sein konnte.

„Umsonst Benu! Es kann nicht so fortgehen. Meine Worte finden kein Gehör bei Dir; — Dein Herz hat sich von mir und dem Kinde abgewendet, seit Du dem Spiele anheim gefallen. — Ich hoffe keine Besserung Deinerseits mehr!“

„Um! Die alte Leier! — Willst die — die Befeidigte spielen? — Mir — mir — auch recht“, antwortete er spöttisch und ließ sich auf einen Stuhl, in der Nähe des Tisches niederfallen.

Ein dumpfes Nücheln vomstranckebette her unterbrach die hierauf wieder eingetretene Stille.

„Benu! das Kind stirbt!“ schreit entsetzt die Mutter und fällt vor dem Bettchen in die Knie; noch einige Male ein schwaches Aufschluchzen und es ward vorüber —

Die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne fallen auf das bleiche Gesichtchen des kleinen Benu und spiegeln sich in den am Fußboden verstreuten Geldstücken.

(R. W. Btg.)

(Staatsbahnhof.)

Personenzug Nr. 2 um 6 U. 43 M. Früh. — Personenzug Nr. 4. um 1 U. 48 M. Nachmittags. — Gemischter Zug Nr. 1 um 9 U. 30 M. Abends.

Der Dank des Unterrichtsministers wurde bekanntgegeben, dem Dr. Emil Höflich, für die werthvolle naturwissenschaftliche Sammlung, die er der Hagfelder Bürgerschule geschenkt.

Wichtig für Auswanderer. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß Leute aus dem Corontaler Comitate nach Bulgarien ausgewandert sind, ohne sich vorher mit einem Auslandspasse zu versehen. Dieselben kommen dann bis Orsova, woselbst sie von den Behörden aufgehalten und, nachdem sie sich nicht legitimiren können, in ihre Heimath zurückgeschickt werden. Dieselben stehen dann meistens ohne Geldmittel da und müssen alle Unannehmlichkeiten mitmachen, die eine Reise per Schiff mit sich bringt. Wer daher nach Bulgarien auswandern will, der versorge sich zuerst mit den nöthigen Reisedokumenten. Am besten ist es aber, wenn sich Jeder vorher das Spruch- und Wahrwort „Weibe im Lande und nähre Dich redlich“, recht sehr zu Herzen nimmt.

Hymnen. In Bácskija hat am 9. d. M. der hies. Bau- und Kunstschlosser, Hr. Sidor Polak, dem Frln. Helene Morgenster, Tochter des dortigen geachteten Kaufmannes, Hrn. Hermann Morgenster, die Hand zum ehelichen Bunde gereicht. Wir gratuliren den Neuvermählten!

Der Hagfelder Maria-Geburt-Jahrmarkt wird am 2., 3. u. 4. September l. J. abgehalten.

Ausflug nach Mezöhegyes. Gestern Vormittags hat sich mit dem 11. Uhr-Zuge abermals eine Abtheilung, bestehend aus 70 hies. Dekonomen, zur Besichtigung der ararischen Grotte nach Mezöhegyes begeben. Der Führer dieser Abtheilung ist der hies. Lehrer, Hr. Georg Petráš, welcher über umfassende landwirtschaftl. Kenntnisse verfügt und daher sich seiner Führerrolle gewiß mit Geschick entledigen wird.

Schießflätte. Heute Nachmittags findet in der Schießflätte ein regelmäßiges Beschießen mit Prämienertheilung statt, wozu alle Schützen und Schützenfreunde hiennt höflichst eingeladen sind.

Concert-Abend. Die Hagfelder „Fő-fidularda“ veranstaltet am 27. d. M. unter Mitwirkung mehrerer hies. Dilettanten ein Concert-Abend, zu welchem vorbereitet wird. Näheres hierüber werden wir in nächster Nummer bekanntgeben.

Gedenkfeste. Die R-stomlőser rumänische Jugend veranstaltet am 27. d. M. zum Andenken an den verstorbenen berühmten rumänischen Dichter und ehemaligen Inasser von Bákát-stomlő, Julius Grosescu, eine Gedenkfeste, bei welcher auch eine Gedenktafel für den verstorbenen Dichter enthüllt werden wird. Die Feier, für welche ein sehr festliches Programm in Aussicht genommen ist, wird aus Vorträgen des R-stomlőser rom. Gesangsvereines, sowie aus Festreden und Deklamationen mehrerer Dilettanten bestehen und mit einem Tanzkränzchen beschlossen werden.

Die „Habsaer freiw. Feuerwehr“ veranstaltet, wie alljährlich auch heuer u. zw. am 21. d. M. im Gasthause des Herrn Michael Karagheua, in Kom. Stécsa ein Sommerfest, verbunden mit einer Tombola, in welcher viele werthvolle Treffer gezogen werden. Die Einladungen hiezu sind in großer Anzahl bereits ergangen und steht zu erwarten, daß sich zu diesem Feste, welches alljährlich glänzend ausfällt, auch diesmal zahlreiche Gäste aus Hagfeld und Umgebung einfänden werden.

Anglücksfall. Am 8. d. M. ist der 4-jährige Sohn Nikolaus des Sztr-hubert Zufassen, Nikolaus Klein, so unglücklich von einem Maulbeerbaum herabgefallen, daß er auf der Stelle todt blieb.

Die Pochkrankheit ist unter dem Pferdestande der Gemeinden Sztr-hubert, Grabács und R-stomlő erloschen, demzufolge die über benannte Gemeinden verhängt gewesene Sperre aufgehoben wurde.

Aufgehobene Sperre. Nachdem in den Gemeinden R-Gzernya, Szb-Gzernya und Torda die Schweinepest erloschen ist, wurde die über diese Gemeinden verhängt gewesene Sperre aufgehoben.

Die Schweinepest ist in der Gemeinde Szb-Itzebe aufgetreten, weshalb diese Gemeinde unter Sperre gestellt wurde.

Ein Knabe als Mörder. Wie man aus Jeketo meldet, ist dort aus einem Wortwechsel zwischen zwei Knaben ein entsetzlicher Mord entstanden. Gregor Barlos war mit einem anderen Jungen daran, von der Drohblanower Herrschaft Weizen nach Hause zu führen, als auf dem Wege zwischen Beiden ein Wortwechsel entstand. Im Verlaufe desselben nahm Barlos eine Hengabel vom Wagen und stieß dieselbe seinem Kameraden mit solcher Kraft in den Unterleib, daß derselbe blutüberströmt und leblos zusammenbrach. Barlos aber hatte damit noch nicht genug. In seiner stülpischen Wuth stieß er die Gabel dem leblosen Opfer nochmals in die Herzgegend und stellte sich dann selbst der Gendarmerei.

Ein fürchterlicher Wirbelsturm tobte am vorigen Freitag Nachmittags in der Stadt Werscheg, welchem auch Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Das Unwetter begann mit einem noch nie erlebten Wirbelsturm und in wenigen Augenblicken herrschte in der ganzen Stadt eine egyptische Finsterniß, so daß sich kein Mensch auf den Gassen aufhalten konnte. Diesem Urdane folgte ein Platzregen, zufolge dessen der Sturm sich legte. Nun wagten sich die Menschen aus ihren Wohnungen und sahen die schrecklichen Verheerungen, die der Sturm angerichtet hat. Ganze Hausdächer erfaßte er und trug sie in den zweiten dritten Nachbarhof. Rauchfänge stürzte er ein. Auf den Gassen fand man im größten Durcheinander un-

gestürzte Strohwagen, Bänke, Laternen, Dachrinnen entwurzelte Bäume u. s. w. liegen. Bei der Hundsfasene stürzte das Dach und ein Theil des Magazines ein und begrub unter sich einen Hauptmann und mehrere Honvéds. Ein Mann blieb todt, mehrere, auch der Hauptmann, erlitten schwere Verwundungen. Der Schaden den der Sturmwind angerichtet hat, ist sehr groß.

Jahrmärkte finden statt: In Temesvár vom 11.—15. August; in Debreczin vom 8.—16. August; in Szb-Gsene am 21. August; in Gynta vom 31. August bis 4. September; in Török-Becse vom 12.—14. August; in A-Becskerék vom 11.—14. August; in Makó vom 13.—15. August; in Winge vom 19.—21. August l. J.

Kundmachung. Die Einschreibungen an der Zypaer Staats-Bürger- sowie höheren Handelschule, werden für das 1898/99-er Schuljahr am 1., 2. u. 3. September bewerkstelligt. Die Nachprüfungen werden am 30. u. 31. August abgehalten. Sämte pro Jahr bei der Bürgerschule fl. 8-95, bei der höheren Handelschule fl. 16-30. Die Direction.

Krise einer Stärkekaffee- und Sparkasse. Die Stärkekaffee- (Corontaler Comitat) ist vollständig zugrunde gegangen und mußte den Betrieb einstellen. Dadurch ist auch die dortige Sparkasse, welche mit der Fabrik in ständiger Verbindung war, in eine schwierige Situation gerathen. Das Stammkapital der Sparkasse beträgt 60,000 fl., der Reservefond 16,000 fl., doch soll der Verlust an der Stärkekaffee das Zwiefache dieser Summe übersteigen. Die Sparkasse verwaltet Smitagen in der Höhe von 160,000 fl. und bezahlte in den letzten Jahren 9 Prozent Dividende.

Ein Familiendrama. Aus Groß-Becskerék wird gemeldet: Der Pansovaer Greisler Anton Kauschan tödtete seine schlafende Frau und drei Kinder durch Arthebe und erschloß dann sich selbst. Man vermutet, Kauschan habe dies gethan, weil er diese Woche vor dem Nitrowger Gerichtshof unter der Anklage der Verbreitung falschen Geldes hatte erscheinen sollen.

Erben werden gesucht. In Belgrad verstarb vor etwa zehn Jahren die aus Gr.-Becskerék gebürtige Frau Rachel Refan. Ihr hinterlassenes Vermögen wurde bis zum heutigen Tage vom Statuar verwaltet. Da sich aber bis jetzt keine Erben meldeten, fordert der Belgrader Gerichtshof die unbekannteten Erben auf, sich vor Ablauf dieses Jahres beim Belgrader Gerichtshof zu melden und die Erbberechtigung nachzuweisen.

Das Abenteuer eines Lehrburschen. Auf dem Weisfeld zwischen Nagy-stikinda und Nagytetera wurde dieser Tage ein jammernder Knabe mit zusammengebundenen Händen aufgefunden, der bei der Polizei angab, Daniel Tóth zu heißen und bei dem Nagy-stikindaer Schneidermeister Michael Schádó Lehrlinge zu sein. Der Meister habe ihn mit 10 Gulden auf die Woll geschickt, da ihm aber zwei Gulden in Verlust gerathen seien, wäre er aus Furcht vor dem Meister durchgegangen. Die übriggebliebenen 8 Gulden versteckte er im Weisfeld. Unterwegs traf er zwei Wanderburschen, zu denen er sich gefellte die ihn aber überfielen, seine Hände an den Rücken banden und ihn durchsuchten; Sie fanden bei Tóth kein Geld und ließen ihn liegen. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

Eine gemüthliche Kirchweih. Die Pansovaer Serben-Gemeinde beging vergangene Woche ihr Kirchweihfest, bei dem es — das sprichwörtliche Wiener „gemüthlich“ überholend — weit gemüthlicher zugeht. Außer der bei solchen Gelegenheiten nicht zu vermeidenden allgemeinen Wirthshausballerei, bekamen auch die Messen zu thun. Fünf Menschen sollen mit bedeutenden Wunden vom Tanzplatz nach Hause expedirt worden sein.

Phylloxera. Die Weingarten-Sperre wegen Phylloxera wurde verhängt über die Gemeinden Nagy-Bécsa, Nagy-stikinda, Szerb-Glemér, Csata, Győr, Nagp-Margita und Jivánvölg.

Wohlfahrtsarbeiten. In Ergänzung der Mittheilungen über die vom Ackerbaumministerium in Angriff genommenen Wohlfahrtsarbeiten ersahen wir noch folgende Details: Die meisten Arbeiter, welche in diesem Jahre ohne Erwerb gebildet sind, bei den Stromregulierungsarbeiten aber sehr gut verwendet werden können, befinden sich auf dem Gebiete der Comitate Békés und Szongrád. Das Ackerbaumministerium richtete nun an die Obergespanne der beiden Comitate Requests, in welchen es dieselben verständigt, daß die betreffenden Arbeiter sowohl bei den Staatsbauten, wie auch bei Privatunternehmungen löhnenden Erwerb finden können. Beim Stromregulierungsamt in Komorn können 170 Arbeiter für die Dauer von drei Monaten mit entsprechendem Taglohn beschäftigt werden. Das Stromingenieuramt in S.-M.-Neben sucht 200 Stubenarbeiter mit einem Taglohn von je 1 fl. für die Dauer von 4 ein halb Monaten. Bei der Regulierung der Mitteren Theiß werden 500 Arbeiter mit einem Taglohn von je 85 kr. für die Dauer von 3 Monaten gesucht; auch bei der Theiß-Bega-Regulierungs-gesellschaft finden 470 Stubenarbeiter und 120 gewöhnliche Arbeiter für die Dauer von 6 Monaten Anstellung. In solcher Weise erhalten 2796 Arbeiter vom Staate löhnende Beschäftigung.

Wichtig für Tabaktraffikanten. Auf Grund wiederholt aufgetauchter Klagen über das zu frühe Sperren von Tabaktraffikanten hat der Finanzminister eine Verfügung erlassen, wonach die Tabaktraffikanten überall, also auch in den Dörfern, bis 9 Uhr Abends geöffnet bleiben müssen. Gestatten in einzelnen Orten die lokalen Verhältnisse ein früheres Sperren, so kann die kompetente Finanzdirection auf directes Ansuchen der Traffikanten von Fall zu Fall die Bewilligung für eine frühere Sperrstunde ertheilen.

Die S...
In den ...
die irige Aufsid...
dünstungen der...
ant thne. Aus d...
Jannern veranda...
wouach an Tnt...
nicht beschäftigt...
Aufenthalt in d...
nämlich erwiesen...
auch das Milch...
zieren, wodurch...
heit Vorkaub g...
heit Vorkaub g...

Die...
ber beginnenden...
Weinbau- und...
auf eigene Koste...
nur aufgenommen...
für Kost und W...
den, die Halbsta...
Aufnahme sind...
rath der Fischl...

Die...
stiliti (stomitat...
Vorkauf. Der gr...
wurde, als er v...
von einem Herz...
Die Gläub gen...
aber er bedauert...
Jahre sein hebr...
sein Schwester...

Die...
Gesellschaft...
Anstalten der W...
rifen und conla...
der Solidität u...
bensversicherung...
heutige Insuperat...
unser gechrten...
merken, daß d...
Herr Peter o v...
übernehmen mi...

Die...
Wittig...
merkbarkeit mit...
wässer-Annonce...
können speziel...
A n e s - D u e...
haber, sondern...
ba er A g n e s...
lung Ungarns...
garns ist.

Die...
Für die Zeit...
Johann S...
Jakob Du...

Die...
Franz Geh...
Johann Gerhar...
Peter Schira 1...
Johanna Pregler...
Johes Gehu 1...
Jes Hamm 1 Mä...

Die...
Nikolaus...
rina Bohr geb. J...

Die...
Aus Wang...
in Weisen, als...
Weizen eine Stet...
verzeichnen. Die...

Die...
Weizen...
Mais...
Hafers...
Koggen...

Die...
Berantwo...

Die...
Gutesgef...
gewesenen Kra...
werth zu borg...
nicht anerkenne...
nehme.

Die...
Für Ho...
übernimmt die H...

24 Stück

ACTIONEN

der Hatzfelder „Handels- & Gewerbebank“ sind **à Stück zu 25 fl. ö. W.** zu verkaufen.

Adresse in der Administration d. Bl. zu erfragen.

„STANDARD“

Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Centrale: EDINBURGH.

— Gegründet im Jahre 1825. —

Budapest, V. Fördö-uteza 4.

Jahres-Einnahme	27.500.000 Kro.
Erklärte Gewinn-Antheile	150.000.000 „
Vermögen	220.000.000 „
Bezahlte Todesfälle	450.000.000 „

Hervorragende Begünstigungen der Standard-Polizen Völlige Sicherheit. Niedrige Prämien. Freie Weltpolizen. Inkrafterhaltung von Versicherungen bei unterlassener Prämienzahlung. Capitalisirung und festgesetzter Rückkaufspreis. Unanfechtbarkeit. Unbedingte Auszahlung im Selbstmordfalle nach einjährigem Bestande. Freie Kriegsversicherung für Angehörige des Landsturmes.

Prämientarife stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Generalagentur für Südungarn: Temesvár, Zápolya-gasse Nr. 2.

Haupt-Agentur in Zombolya bei Herrn **PETROVITS NÁNDOR.**

Monatl. 200 bis 300 fl. Nebenerwerb

können Herren jeden Standes ohne jede Fachkenntnisse und Risiko durch Anwerbung von Mitgliedern für eine Gesellschaft zur Ausnützung von Wertpapieren, leicht, sicher und ehrlich verdienen. Offerten sub T. F. 7463 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

2-2.

Billigste Einkaufsquelle

bei

Petrovics Nándor

vorm. STEFAN GÁSPÁRICS.

Grosse Auswahl in Herren-Heimden von fl. 1.— bis 2-50, Touristen-Heimden von fl. 1.— bis 4.— aus Satin, Battist und Seide, Herren-Unterhosen von fl.—90 bis 1-50, Herren- und Damen-Sonnen- und Regenschirme fl. 1.— bis 7.—, Damen-Blousen und Gürtel (Haute Nouveaute), Herren-Bicycle-Kappen, Seife, Parfumerien, Puder, Zahnpasten, Kothe's Mundwasser, Odol, etc. etc.

Alle Neuheiten in Herren- und Damen-

Mode-Artikeln.

36-5.



Wer durch einen Anstrich seine Holzanlagen im Freien auf einfache und sichere Weise für Jahre vor Faulniss und Schwamm-bildung schützen will, verwende das seit mehr als 20 Jahren bewährte

Carbolineum

Patent A V E N A R I U S

und hute sich vor dem Ankauf minderwerthiger Nachahmungen.

Prospecte etc. gratis und franco

Carbolineumfabrik R. Avenarius
Wien, III., Hauptstrasse 84.

10-10.



Bevölkerungs-Bewegung

beim

Hatzfelder Kön.-ung. Matritelante

Für die Zeit vom 6. August 1898 bis 23. August 1898.

Aufgeborene:

Johann Sebastian Vertinezel mit Katharina Bach.

Getraute:

Jakob Quint mit Susanna Dentler.

Geburten:

Franz Fehn 1 Mädchen. — Josef Nobina 1 Mädchen. — Johann Gerhardt 1 Mädchen. — Mathias Gruber 1 Mädchen. — Peter Schira 1 Mädchen. — Sebastian Wagner 1 Knabe. — Elisabetha Pregler 1 Knabe. — Nikolaus Mohora 2 Knaben (Zwillinge). — Josef Fehn 1 Knabe. — Michael Detesov 1 Mädchen. — Josef Quim 1 Mädchen.

Gestorbene:

Nikolaus Wagner, 6 Monate alt, Magenkatarrh. — Katharina Bohr geb. Reigel, 43 Jahre alt, Tuberkulose.

Getreidegeschäfts-Bericht.

Von Josef Pollak.

Hatzfeld, am 13. August 1898.

Aus Mangel an effektiver Waare war die Stimmung sowohl in Weizen, als auch in Mais eine angenehme und ist bei Weizen eine Steigung von 30-40 kr., bei Mais von 10-15 kr. zu verzeichnen. Die übrigen Getreidesorten blieben unverändert.

Hatzfelder Waagenpreise sind:

	von	bis
Weizen alt und neu	fl. 8-40	8-50
Mais	fl. 4-60	4-80
Kafer	fl. 4-90	—
Gerste	fl. 4-80	—
Koggen mangelt an Zufuhr.		

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Wunder.

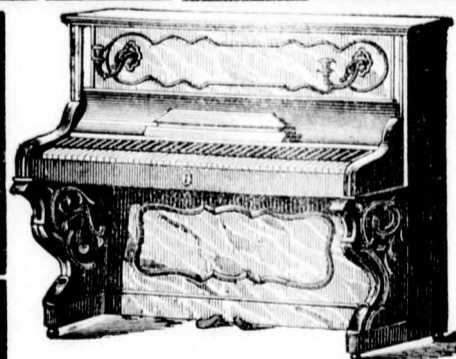
Offene Sprechhalle*)

Warnung!

Endesgefertigter warne hiemit Jedermann, meine! gewesenen Frau auf meinen Namen Geld oder Gelbeswerth zu borgen, da ich solche von ihr gemachte Schulden nicht anerkenne und hierfür gar keine Haftung übernehme.

Peter Bäuerle
Hotelier.

* Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Stehenden übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.



Kosar Béla

Temesvár-Josefstadt, Bonnazgasse 15 (neben „weissen Schiff“.)

CLAVIERE,
Pianos, Harmoniums und Czimbalom
eigener Erzeugung und
ausländischer vorzüglicher Firmen

zu billigsten Preisen.

LEIHANSTALT

15-1.

Reparaturen und Stimmungen.

Glück Auf!

Ich beehre mich dem hochgeehrten Publikum zur Kenntniss zu bringen, dass sich in meiner g. k. ung. Lottocollectur der Verschleiss von k. u. Klassenloosen bestens bewährt hatte. Bei mir sind stets

Loose für alle Klassen vorrätig.

Die Kautloose sowie die Erneuerungstoose sind gelegentlich also

ohne Postspesen

zu beschaffen.

Nach jedem Ziehungstage erscheinen amtliche Ziehungslisten und liegen zur Einsichtnahme auf. Auch können solche gegen Rückschluss ins Haus genommen werden.

Die Spielpläne sind dem g. Publikum bereits bekannt, und beginnt die Ziehung der 2. Lotterie

Der I. Classe 11. Mai,
Der II. Classe 7. Juni.
Der III. Classe 6. Juli.
Der IV. Classe 3. August.
Der V. Classe 24. August.
Der VI. Classe 14. September

Hochachtungsvoll

Josef Kuzmann.

26-20.

Verlangen Sie

die weltberühmten spanischen und portugiesischen Weine der

The Continental Bodega Company.



Sherry
Portwein
Malaga
Madeira
Tarragona etc.

Erhältlich in sämtlichen besseren Delicatessenhandlungen wie auch glasweise in den

bester Hotels, Cafés und Restaurants

Eigene Filiale Budapest.

W. Eckhaus, Kossuth Lajos- und Neue Welt Gasse (vis-à-vis Gentry Casino)

20-2

Brut-Gier

von echten Brahman Hühnern per Stück 15 fr., von Holländern, schwarz, mit großer weißer Haube, per Stück 25 fr., von edel heidischen Hühnern per Stück 10 fr., von Silber-Franzosen per Stück 30 fr., von Van-hans per Stück 30 fr., von Truthühnern per Stück 30 fr., von Italienern per Stück 30 fr., von Zwerg-hühnern per Stück 30 fr., von Cochons per Stück 25 fr., von Siebenbürg. Radthälten per Stück 20 fr., von Dorfinga per Stück 25 fr., von Gefahame per Stück 30 fr., von Gaudener Hühnern per Stück 1 fr., von Peking-wild per Stück 20 fr., von großen heidischen Garen per Stück 20 fr.

Ich verlange Brut-Gier nur von reinrassigen Thieren die schon öfters prämiert wurden und leiste für Reinheit und Gerechtigkeit der Rasse jede Garantie.

Max Pauli,
Köflach (Steiermark).

6-6.

Verausgeber und Eigenthümer: Rudolf Wunder

Geschäfts-Uebernahme.

P. T.

Erlaube mir höflich zu bringen, dass ich mein seit langen Jahren am hies. Platze, I. Trier'sche Gasse, befindliches

SCHNITTWAAREN-GESCHÄFT

mit 15. August l. J. an Herrn

Zappe Márton

übergaben habe, welcher dasselbe in vergrößertem Massstabe weiterführen wird.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich dasselbe in ebenso reichem Masse auch meinem Nachfolger angedeihen zu lassen und zeichne Hochachtungsvoll

Galganyak Mihály.

P. T.

Erlaube mir einem p. t. Publikum höflichst zur Kenntniss zu bringen, dass ich das am hies. Platze, I. Trier'sche Gasse, seit langen Jahren befindliche, altrenommierte

SCHNITTWAAREN-GESCHÄFT

des Herrn

Galganyak Mihály

übernommen habe und dasselbe unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma

Zappe Márton

in vergrößertem Massstabe weiterführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine p. t. Kunden nur mit guter Waare, prompt, solid und billigst zu bedienen und bitte ich, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und mir Ihre geneigte Unterstützung zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Zappe Márton.

Pumpen Waagen,

jeder Art für häusliche, öffentliche, landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke.

NEUIGKEIT:

Die nach dem Bower-Barff'schen privilegierten Inoxydir-System inoxydirten Pumpen sind gegen Rost geschützt.

nach dem neuesten System verbesserte Decimal-, Centimal- und Brückenwaagen aus Holz und Eisen für Handels-Communications-, Fabriks-, Landwirtschafts- und Gewerbe-zwecke. Menschenwaagen, Waagen für jeden häuslichen Gebrauch. Geflügelwaagen-Commandit-Gesellschaft für Pumpen und Waagen-Erzeugung. 26-13

Preisverzeichnisse gratis und franco.

W. GARVENS, WIEN,

I. Wallfischgasse 11
Schwarzenbergstrasse 6.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir erlauben uns einem hochverehrten p. t. Publikum von Hatzfeld und Umgebung höflichst anzuzeigen, dass wir in Hatzfeld, Hauptplatz, im Christof Dornstaudersche Eckhause, unter der Firma

„Pannonia“-Mehlverschleiss

eine

Mehl-Handlung

eröffnet haben, in welcher wir alle Sorten Mehle sowohl, als einschlägige Artikel, wie: Gries, Kleie, Futtermehl, Kukurutzschrott, Kukurutz, Hafer, Ausreuttern etc. etc. in untüchtlicher, reiner Qualität sowohl sack-als kiloweise zu den billigsten Tagespreisen am Lager halten werden.

Es wird unser Bestreben sein, unsere p. t. Kunden in jeder Hinsicht bestens zufriedenzustellen und nur vorzügliche Waare bei genauem Netto-Gewicht zu verabreichen. Indem wir daher um zahlreiche Abnahme höflichst bitten, zeichnen

Hochachtungsvoll

„Pannonia“-Mehlverschleiss.

Schnellpressendruck von Rudolf Wunder in Hatzfeld